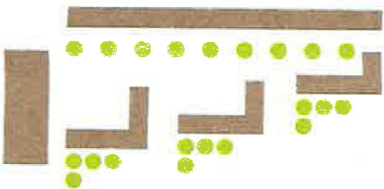


Ostrakt
1. Bauabschnitt

GESAMTSCHULE GIESSEN-OST

Lageplan 1:500



STÄDTEBAU

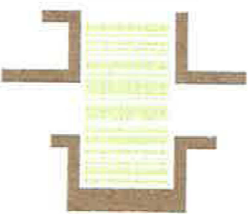
Bauliche Fassung des Schulcampus zur Hochschule im Süden durch drei abgestufte Baukörper
 Einstrichende Freiflächen als Pleissquartier entlang Karl Rauer Straße
 Sekundäre Zugangszone: Anlieferung Küche, Abgang etc. von Karl Rauer Straße
 Zwischen Alt und Neubau entwickeln sich begrünte Zwischenhöfe mit hoher Aufenthaltsqualität

GEBÄUDE

Neuer, großzügiger Eingang vom Schulhof

Wartbau der vorhandenen „Galerien“ zwischen den Bestandsgebäuden als „Brücken“ zwischen Alt- und Neubau

Neue Mitte als Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lernens
 „offene kommunikative Freizeithof mit Pausenhalle, offener Haupttreppe, Hof mit Mensa/Saal“
 „Verkehrsflecken als kommunikative Lern- und Aufenthaltsbereiche“
 „Mediothek im Zentrum der Schule“

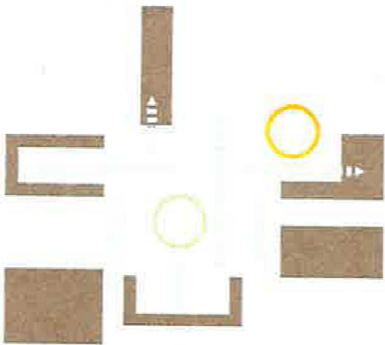


Begrünzte Innenhöfe mit unterschiedlichen Themen
 „Werkhof mit angelegtem befestigten „Innenhof“, Essbereich im Freien usw.“
 „Mensahof für Außenanlieferung Saal, Zugang Medienzentrum und Pausenhalle“
 „Biohof“ bei NW Cluster mit Pflanzenbau

ERSCHLIESSUNG

Pausenhalle als Vorterrasse mit Adressierung sämtlicher Funktionen

- „Theater“
- „neue Haupttreppe“
- „Verwaltung/Sekretariat“
- „Durchgang zu Fachräumen“
- „Durchgang zu Media/Arbeitsraum“
- „Durchgang zum Saal/Mensa“
- „Beratungsraum“



Schaffung einer offenen und durchgängigen Querschließung der Schule auf allen Ebenen
 Neue offene Haupttreppe
 Fluchttreppen als Short-Cuts

FUNKTIONEN



Aula
 „Aula mit direktem Zugang zum Hof“
 „Ca. 600 qm stufenlos“
 „Anbindung von Südseite“
 „Anlieferung Saal/Küche von Südseite“
 „Innenraum als „Medienplatz“ das Zentrum der Schule, zugänglich von allen Ebenen“
 „Kunst an gewünschter Stelle, neue Anordnung an Eingangshalle“
 „Naturwissenschaften in Neubaublock 3“
 „Musik über Aula, direkte Verbindung für Instrumententransport“
 „Verwaltung adressiert an Pausenhalle“
 „Beratung im alten Lehrbereich adressiert an Pausenhalle, aber separat und störungslos“

CLUSTER



Cluster sortieren sich um die Mitte mit einem verbindenden und offenen Freizeithofsystem – kurze Wege
 Neue Cluster entwickeln sich aus der vorhandenen Baukörperstruktur des Obergeschosses im Bestand
 6 Cluster als separate „Klassenhäuser“ schaffen Orientierung
 „3 im Bestand für Sek 1“
 „3 im Neubaubereich Neubau“
 „2 Cluster Klassenhäuser Sek 2“
 „1 Cluster NW“
 gut belichtete und belüftete Lernräume, breite Fensterfronten an den Seiten
 Klassenräume mit verglasten Parallelelementen (Türöffnung, Lüftungsschlitze/Fensterverglasungen)
 Durchdrückte/Überhöht

BESTAND/UMGANG MIT VORHANDENEN FASSADEN

Reduktion der Fassade in die vorhandenen Tragwerkstrukturen (Kostens)
 Rückbau und Klärung der vollen Baukörper: Schaffung einflüchiger, schlüssiger Baukörper
 Adressiert die unvorhergesehenen Anbauten z.B. Fluchttreppen
 Rückbau der nicht tragenden Wände im Inneren: Schaffung einfacher Grundrissstrukturen mit gut belichteten und belüfteten Räumen, Öffnen sämtlicher vorhandener Seitengassen im Bestand
 Übergang Alt und Neubau: leichte Licht- und Sichtachsen
 Ausrichtung der Höhe für Mensa/Saal, Technikstationen im Küchenbereich sowie im Werk- und NW-Räumen
 Beibehaltung der vollen Treppenhäuser im Bestand als zwei Fluchttreppenhäuser für die Altbaucluster
 Neue Fenster befinden sich weitgehend in alten Öffnungen und werden außen vor die bestehende Konstruktion gesetzt; sämtliche konstruktive Elemente können bestehen bleiben
 Teilweise Rückbau vorhandener Öffnungen zur Schaffung eines durchgängigen Fensterformates
 Abschritt vorhandener Fassaden abkonditioniert/ziegel sowie Dämmungen
 Dämmung der opaken Bestandsfassaden nach heutigen Standards
 Neue Fassadenabkonditionierung Altbau wie Neubau: Ziegelfassade als vorgehängte Konstruktion in Farbe angelehnt an Bestandsfassade

teilweise vord.
 Öffnungen schließen

neue Fenster vor die Bestandsöffnungen



BRANDSCHUTZ

sämtliche Bereiche über zwei gestufte Fluchwege organisieren
 Umrandung der Terrassen im Cluster in zwei Nutzungseinheiten mit offengehaltenen Türen (2x ca. 400 qm) ermöglicht offene Lernlandschaften

